

Steirer verdienen mehr, aber nicht gut genug

Laut einer aktueller Landesstatistik haben die Steirer 2013 besser verdient als im Vorjahr: Das durchschnittliche Nettoeinkommen stieg im Vorjahr um 1,7 Prozent. Beim Durchschnitts- Bruttoeinkommen liegt die Steiermark im Vergleich aber nur auf Platz sechs.

Unselbstständig Beschäftigte verdienen in der Steiermark im Vorjahr durchschnittlich 28.900 Euro brutto pro Jahr - diese Summe entspricht einem monatlichen Bruttobezug, von knapp 2.100 Euro, ein Plus von 2,3 Prozent.

Männer verdienen weiterhin besser

Die Landesstatistik zeigt deutlich, dass Männer beim Verdienst weiterhin besser gestellt sind: Der jährliche Bruttobezug eines Mannes lag im Vorjahr bei 35.400 Euro, bei Frauen waren es 21.400 Euro; vollbeschäftigte Frauen verdienen in der Steiermark um ein Fünftel weniger.

Die Landesstatistiker nahmen auch die Entwicklung in den einzelnen Bezirken unter die Lupe: Das höchste Bruttojahreseinkommen gab es im Vorjahr im Bezirk Graz-Umgebung, gefolgt von Bruck-Mürzzuschlag, Leoben, Graz-Stadt und Murtal; am wenigsten verdienen die Menschen 2013 im Bezirk Murau, dahinter folgen die Bezirke Südoststeiermark, Hartberg-Fürstenfeld und Liezen.

Steiermark liegt auf Rang sechs

Die Steiermark liegt mit einem durchschnittlichen Bruttoeinkommen von 28.900 Euro im Bundesländervergleich auf Platz sechs - am besten verdienen die Niederösterreicher, am wenigsten die Tiroler.

Volkswirtschaftlich interessant ist nicht nur das Einkommen von Einzelpersonen, sondern auch das der Haushalte - das verfügbare Haushaltseinkommen lag im Vorjahr in der Steiermark bei 26 Milliarden Euro. Zwischen 2000 und 2013 stieg es somit um fast die Hälfte, gleichzeitig betrug die Preissteigerung in diesem Zeitraum rund ein Drittel.

Link:

- **Landesstatistik Steiermark** <<http://www.statistik.steiermark.at/>>

Publiziert am 19.12.2014

Zwei Klicks für mehr Datenschutz: Erst wenn Sie dieses Feld durch einen Klick aktivieren, werden die Buttons aktiv, und Sie können Ihre Empfehlung an Facebook, Twitter und Google+ senden. Schon beim Aktivieren werden Informationen an diese Netzwerke übertragen und dort gespeichert. Näheres erfahren Sie durch einen Klick auf das i.

- nicht mit Facebook verbunden  Social-Media-Dienste aktivieren
- nicht mit Twitter verbunden